

Der stellv. Ausschussvorsitzende begrüßte Herrn Lehmann von der Fa. Energiecontrol.

Einleitend erinnerte Herr Gleß an den Fahrplan für Klimaschutz in Sankt Augustin. Das Folgende sei ein Teilaspekt des Klimaschutzkonzeptes.

Danach gab er die Steigerungsraten der Kosten für den Energieverbrauch in den letzten Jahren bekannt und dass sich diese Kosten durch Veränderungen des Nutzerverhaltens bis zu 5 % einsparen ließen. Betragsmäßig würde dies eine Einsparung von 100.000 € pro Jahr bedeuten sowie im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß eine Minderung um 360 t.

Die Nutzer städtischer Einrichtung seien zu einer Informationsveranstaltung eingeladen worden, teilgenommen habe aber nur ein Vertreter einer Grundschule. Herr Gleß teilte mit, dass es kurzfristig eine Folgeveranstaltung zu diesem Thema geben werde.

Herr Lehmann erzählte, dass sämtliche Liegenschaften untersucht wurden. Seit 01.01.d. J. werde von der Bundesregierung die Förderung von Eigenstromaggregaten gefördert. Nach seiner Rechnung nach wären für die Stadt Sankt Augustin 9 Blockheizkraftwerke erforderlich, die sich sehr schnell amortisieren würden. Daher schlage er als ersten Schritt die Installierung von Blockkraftheizwerken vor und sukzessive weitere Sanierungsmaßnahmen, welches er mit einigen Fallbeispielen untermauerte.

Eine Nachfrage von Herrn Metz bezüglich der Amortisation im Schulzentrum Niederpleis wurde von Herrn Lehmann beantwortet. Darüber hinaus teilte er mit, dass er für jedes Objekt und jede Maßnahme Einzelberechnungen durchgeführt habe, die der Verwaltung vorlägen.

Eine weitere Nachfrage von Herrn Züll, ob Pauschalwerte oder detaillierte Angaben zugrunde gelegt wurden, wurde von Herrn Lehmann ebenfalls beantwortet. Die Frage von Herrn Züll bezüglich der Energieausweise wurde von Herrn Gleß beantwortet.

Herr Lehmann machte noch einmal auf das unzureichende Nutzerverhalten aufmerksam und stellte fest, dass bei diversen Besichtigungen nach Dienst- bzw. Unterrichtsende elektrische Geräte liefen, wobei der schlechteste Wert in der Sporthalle ermittelt wurde.

Frau Feld-Wielpütz machte den Vorschlag, die Ergebnisse der Gebäudeuntersuchung auch im Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss vorzustellen. Für sie nicht nachvollziehbar sei das Nutzer-Desinteresse an der durchgeführten Veranstaltung.

Eine Nachfrage von Herrn Seifen bezüglich des Zinssatzes wurde von Herrn Lehmann beantwortet.

Herr Metz erinnerte daran, dass es sich bei dem Vorgestellten nicht um eine Pflichtaufgabe der Verwaltung handele. Der nächste Schritt müsse sein, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen und in den Haushaltsberatungen zu thematisieren. Er schlug ebenfalls vor, diesen Vortrag detaillierter in einer Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses vor den Haushaltsberatungen anzubieten. Unabhängig von dem Klimaschutz habe für ihn die Sache auch finanzielle Aspekte.

Eine Nachfrage von Herrn Dziendziol bezüglich der Lampen wurde von Herrn Lehmann beantwortet.

Herr Züll stellte an die Verwaltung die Frage, ob sie in der Lage sei, Maßnahmen aus der

Gebäudeuntersuchung im neuen Haushaltsentwurf vorzulegen.

Herr Gleß führte aus, dass man im Hinblick auf die energetischen Potentiale eine Prioritätenliste erstellen werde. Dazu werde es erforderlich sein, bezogen auf einzelne Gebäude in Einzelplanungen einzusteigen. Danach sei ein Zeit- und Maßnahmenplan vorgesehen, erst dann ginge es um die konkrete Umsetzung in den nächsten Jahren. Bezüglich des Nutzerverhaltens müsse man ggf. mit konkreten Dienstanweisungen arbeiten. Auch Herr Gleß hielt einen Vortrag seitens Herrn Lehmann im Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses für erforderlich.

Nach weiterer Diskussion machte Herr Schröder den Vorschlag, dass der Beschlussvorschlag ergänzt wird dahingehend, dass sich der Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss parallel mit der Angelegenheit befasst. Damit war der Ausschuss einverstanden.